

Der Meien isch kommen



Der Mei-en isch kom-men u das isch ja wahr!
Es grue-net jitz al-les i Laub un i Gras.
I__ Laub un i Gras si der Blüest-li so viel,
Nu_ tanz, __ nu - tanz, Ma- rei - e - li, tanz.
drum tan - zet ds Ma - rei - li im Sei - te - spiel.
Du hesch es ge - wun-nen e Ro - se - chranz!

- 1 Der Meien isch kommen u das isch ja wahr!
Es gruenet jitz alles i Laub un i Gras.
I Laub un i Gras si der Blüestli so viel,
drum tanzet ds Mareili im Seitespiel.
Nu tanz, nu tanz, Mareieli tanz.
Du hesch es gewonnen e Rosechranz!
- 2 Mir haue der Meie, mir tüe ne i ds Tau;
mir singe's dem Bure sir fründlige Frau,
der fründlige Frau u dem ehrliche Ma,
der üs eso richlich belohne cha.
Die Büri isch loub, u si git is so gärn
schön Öpfel u Bire mit brunem Chärn.

3 Gät use, gät use, viel Eier u Gäld!
So chönne mir wifers und zieh über Fäld.
Gät usen, ihr Lüt, gät is Anken u Mäh!
Die Chüechli si hür no bas als färn.
E Chetti vo Guld wohl z'rings um das Hus!
U jitzen isch üses schön Meielied us.

D a n k .

4 Gott dank ech, Gott dank ech, ihr fründlige Lüt!
Gott helf ech, Gott helf ech i ds himmlische Rich!
Im Himmel da isch wohl e guldige Tisch,
da sitze die Ängel gesund u frisch.
Im Himmel da isch e guldige Thron;
Gott gäbi euch alle der ewigi Lohn!